

40 Jahre Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung



Prof. Dr. med. Frank Wappler
Präsident der Deutschen Akademie
für Anästhesiologische Fortbildung

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung oder kurz DAAF im Jahr 2002 schrieb der damalige Präsident der Akademie, Herr Professor Dr. med. Dr. h.c. Hugo Van Aken, etwas provokant „*Hand aufs Herz – können Sie mit dem Akronym DAAF etwas anfangen? Oder gehören Sie zu den Kolleginnen und Kollegen, die angesichts dieses Kürzels am ehesten an eine ehemalige holländische Automarke denken?*“ [1]. Mir ist nicht bekannt, wie die Kolleginnen und Kollegen diese Fragen seinerzeit beantworteten, im Jahre 2017 dürften allerdings nur noch sehr wenige die Van Doorne's Automobielenfabrik N. V. (DAF!) und deren automobile Produkte kennen.

Der Hintergrund der damaligen Frage war ganz offensichtlich, dass die DAAF im Vergleich zu den beiden anderen anästhesiologischen Verbänden in Deutschland, dem Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA) und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI), einen geringeren Bekanntheitsgrad aufwies. Dies dürfte sich in der Zwischenzeit jedoch geändert haben, da die DAAF aufgrund ihrer vielfältigen Aktivitäten ein umfangreiches Programm in der Fort- und Weiterbildung innerhalb unseres Fachgebietes bietet.

Aber zunächst ein kurzer Blick zurück: Die Akademie wurde am **16. November 1977** im Rahmen der Jahrestagung des

BDA in Saarbrücken von Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Wiederbelebung (DGAW; der heutigen DGAI) sowie des BDA gegründet [2]. Laut Satzung ist der Zweck der Akademie die Förderung der Aus-, Weiter- und Fortbildung in der Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin sowie der Schmerztherapie. Von dieser Zielsetzung zeugen die zahlreichen Veranstaltungen, die durch die DAAF durchgeführt oder durch diese unterstützt werden. So wird bereits seit dem Jahr 1980 der Refresher Course im Rahmen der Deutschen Anästhesie Congresse (DAC) durch die DAAF organisiert. Die Fortbildungsbeiträge werden nicht nur auf dem Kongress durch ausgewählte Referentinnen und Referenten präsentiert, sondern nach einem Peer-review-Verfahren auch als Schriftband zusammengefasst und publiziert. Aufgrund der großen Akzeptanz für dieses Fortbildungsformat auf dem DAC wird seit zwei Jahren auch auf dem Hauptstadtkongress für Anästhesiologie und Intensivtherapie (HAI) ein Refresher Course der DAAF angeboten.

Darüber hinaus dienen die Refresher-Course-Beiträge auch als Grundlage für die monatlich in dieser Zeitschrift erscheinenden CME-Artikel unter der Schriftleitung der DAAF. Dass dieses Angebot eine hohe Akzeptanz bei den Leserinnen und Lesern dieser Zeitschrift erfährt, ergibt sich unter anderem aus der bemerkenswert hohen Anzahl an Aufrufen der CME-Artikel von der

Homepage der **Anästhesiologie & Intensivmedizin** (A&I). Darüber hinaus wurden allein im Zeitraum von Januar 2016 bis April 2017 im Rahmen der zertifizierten Fortbildungen in der A&I knapp 23.000 CME-Tests absolviert [3]. Aufgrund des großen Erfolges der CME-Artikel wird seit dem vergangenen Jahr der **DAAF-Preis für CME-Beiträge – Readers Choice** für den meistgelesenen Beitrag verliehen.

Ein weiteres wesentliches Fortbildungsangebot der DAAF sind die Repetitorien in der Anästhesiologie und Intensivmedizin (www.daaf.de). Beispielfür hier das Repetitorium Anaesthesiologikum erwähnt, welches unlängst zum 61. (!) Mal in Mayrhofen durchgeführt wurde. Aber nicht nur hier werden attraktive Fortbildungen angeboten, sondern auch in Augsburg, Berlin, Leipzig und Münster werden seit vielen Jahren genuine Veranstaltungen der DAAF ausgerichtet, die regelhaft hohe Teilnehmerzahlen zu verzeichnen haben und vielfach ausgebucht sind. Neben der Durchführung eigener Veranstaltungen hat die DAAF darüber hinaus auch die Schirmherrschaft für zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen übernommen, die den satzungsmäßigen Zielen der DAAF entsprechen.

Das Wissen in der Medizin im Allgemeinen und in unserem Fachgebiet im Speziellen ist in den vergangenen Jahrzehnten nahezu exponentiell gestiegen und die Anforderungen an jeden Einzelnen, „up-to-date“ zu bleiben, sind

demgemäß zunehmend schwieriger zu erfüllen. Es bedarf also großer Anstrengungen eines jeden, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten.

Darüber hinaus haben sich die Ansprüche an die Kolleginnen und Kollegen, an Fortbildungsmaßnahmen aktiv teilzunehmen, deutlich erhöht. So sind beispielsweise im Krankenhaus tätige Fachärztinnen und Fachärzte verpflichtet, in einem Zeitraum von fünf Jahren an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen, die nach Zertifizierung seitens der Ärztekammern mit insgesamt mindestens 250 Fortbildungspunkten bewertet wurden (Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses; s. u. www.g-ba.de/informationen/richtlinien/44). Ziele sind Kompetenzerwerb und -steigerung sowie die Verbesserung der Qualität in der Versorgung unserer Patienten.

Die DAAF hat sich diesen steigenden Anforderungen in den vergangenen 40 Jahren gestellt und hierfür ein umfangreiches und vielfältiges Fort- und Weiterbildungsprogramm erstellt. Ein Großteil der deutschen Anästhesistinnen und Anästhesisten haben an zumindest einer durch die DAAF organisierten Veranstaltung teilgenommen und Zertifizierungspunkte im Rahmen der Continuous Medical Education (CME) erworben. Damit haben die Akademie und deren Dozenten einen wesentlichen Beitrag bei der Fort- und Weiterbildung in Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin sowie Schmerztherapie geleistet.

Auf die nächsten 40 Jahre!



Prof. Dr. Frank Wappler

Literatur

1. Brandt L, Adams T: 40 Jahre Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung. *Anästh Intensivmed* 2017; 58:198-204
2. Van Aken H: 25 Jahre DAAF. *Anästh Intensivmed* 2002;43:577-580
3. Zacharowski K: Unser CME-Schriftleiter – Prof. Dr. H. A. Adams. *Anästh Intensivmed* 2017;58:472-473.

www.daaf.de